

tic raus

olgen!



Bayern e Insel?



Land unter:
England und
Schottland
droht das CL-
Aus

r und Boateng

urchaus! Nicht
Boateng, da-
huyten zuletzt
gut gespielt.
schweinsteiger,
ihm läuft alles
ie Defensivar-
nach vorne, er
er Tempo und
. Und Ribéry
der effektivste
it, aber wenn
wird man ihn
ermissen.

ermessen: Was
sène Wenger,
wie erwartet



tz-Interview mit

Stewart Robson
Fußball-Analytiker, 48

sie ihn nicht bekommen ha-
ben?

sung wäre die richtige takti-
sche Einstellung.

*Wie sieht es im Nach-
wuchsbereich aus? In
Deutschland hat man nach
dem peinlichen EM-Aus
2000 reagiert, die Jugendar-
beit forciert.*

Robson: Das Problem des
englischen Fußballs ist, dass
das ganze Jugendakademie-
System nicht so recht funkti-
oniert hat. Die Schulung der
jeweiligen Trainer war nicht
gut genug, insgesamt ist die
Betreuung auf Jugendebe-
ne seit 30 Jahren unzureichend.
In England gibt es keine ein-
heitliche Philosophie, wie

Die **tz**-Experten-Kolumne

FUSSBALL

FCB auf dem Weg nach Wembley

Seiten 23-24



Heynckes muss die Balance finden

Die Bayern vor dem Rückspiel im Champions-League-Achtelfinale gegen Arsenal London – auch wenn die Situation auf den ersten Blick komfortabel scheint, ganz unproblematisch ist sie nicht. Der Grund: Nach dem mit 3:1 gewonnenen Hinspiel ist Bayern zwar so gut wie durch. In der Bundesliga sind sie uneinholbar auf Platz eins, Uli Hoeneß hat sogar schon Glückwünsche zur Meisterschaft entgegengenommen. Und im DFB-Pokal brauchen sie auch nur noch zwei Siege bis sie den Cup in den Händen halten. Doch genau das kann zum Problem werden: Es deutet alles auf eine erfolgreiche Saison hin – doch gewonnen haben die Bayern noch nichts! Und: Auch wenn sie in diesem Jahr das



Von
Steffen
Kirchner,
Speaker- und
Mentalcoach

Double holen sollten – eigentlich schauen doch alle nur auf die Champions League. Das ist die große Nummer, das Ding wollen sie holen. Und da ist es ganz natürlich, dass die Spannung in den anderen Wettbewerben, vor allem in der Liga, ein wenig abfallen kann. Das ist jetzt die große Aufgabe von Jupp Heynckes. Er muss die richtige Balance zwischen Anspannung und Entspannung finden, er muss seinen Spielern die Möglichkeit geben, sich zu fokussieren, aber auch wieder zu defokussieren. Wie das geht? Das ist nicht einfach. Ein Aspekt: Heynckes sollte nicht zu viel rotieren. Zu viele Experimente tun einer Mannschaft nicht gut. Die Spieler brauchen ihren Rhythmus. Klar, wenn ein Spieler körperlich eine Pause braucht, dann muss er sie bekommen. Aber mental sind die Liga-Spiele enorm wichtig, um weiterhin konzentriert zu bleiben. Und das ist die Kunst: Der Trainer muss jetzt einen Spannungsbogen aufbauen, der bis zum Finale in Wembley reicht. Da werden sicher auch noch ein paar Liga-Spiele verloren gehen, das ist aber nicht schlimm. Wichtig ist, dass die Spieler im Kopf und mit dem Körper auf den Punkt topfit sind: Am 25. Mai, beim Finale in Wembley.

Das tz-Expertenteam

Gerhard Berger, Bernie Ecclestone, Georg Hackl, Alexander Huber, Niko Hülkenberg, Steffen Kirchner, Patrik Kühnen, Niki Lauda, Magdalena Neuner, Niki Pilic, Petar Radenkovic, Prof. Fritz Sörgel, Christine Theiss, Sebastian Vettel sowie wechselnde Gast-Kommentatoren.